Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Lokal, Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 50. Freitag, den 28. Februar 1840.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 26. Februar 1840.

Die Herren Kaufleute Friedländer, Seidelmann und Spuht aus Berlin, C. Förtsch aus Leipzig, Wenkelsesser aus Stettin, Mikkelsin aus St. Petersburg, log. im engl. Hause. Herr Amtmann Kersten aus Lewino, log. im Hotel de Oliva. Herr Kaufmann Preuß aus Dirschau, log. im Hotel de Thorn. Herr Wirthschafts-Inspector C. Neumann von Stettin, log. im Hotel de Leipzig.

Bekanntmachungen.

1. Nach höherer Anordnung fällt mit dem 1. März c. eine veränderte Geschäfts-Eintheilung im innern Dienstbetriebe des Ober-Post-Amts ein, in deren Folge die vorhandenen Localitäten in nachstehender Weise für den Königl. Dienst, Seitens eines resp. Publici benutzt werden müssen.

1. Die Annahme der Briefe und Gelder, das Einschreiben der mit denen Fahr-Personen- und Schnell-Posten abreisenden Personen und die Ausfertigung der Lohnfuhrscheine geschieht bei der Annahme-Expedition, im Zimmer rechts, Eingang von der Langgasse.
2. Die Ausgabe der Briefe und Gelder geschieht bei der Ausgabe-Expedition im Zimmer links, Eingang von der Langgasse. — Im Entrée dort ist links der Platz für das abholende Publikum, rechts der Sitz für die Briefträger.

3. Die Ausgabe der angekommenen Packete, die Annahme der abgehenden Packete und Passagier-Effecten geschieht im Packkammer-Bureau, das letzte Zimmer im Corridor; dort werden auch die Bestellungen für Extra-Posten, Couriers und Estaffetten gemacht, und die angekommenen Passagier-Effecten abgeholt.
4. Die übrigen Dienst-Localitäten werden für ihre bisherigen Bestimmungen benutzt.

Danzig, den 27. Februar 1840.

Ober-Post-Amt.

2. Um die Mißverständnisse zu beseitigen, welche sich in Betreff der Anwendung und Stempelung von Zollgewichten ergeben haben, wird hiedurch darauf aufmerksam gemacht, daß der Gebrauch der Zoll-Gewichte nach Inhalt der Verordnung vom 31. October v. J. sich lediglich auf die Behufs der Erhebung und Controlirung der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben vorkommenden amtlichen Verwiegungen beschränkt, und daß dergleichen Gewichte nur für die Zoll- und Steuer-Aemter, nicht aber für sonstige Behörden oder für Privat-Personen gestempelt werden dürfen.

Der Gebrauch und Besitz von Zollgewichten ist daher mit Ausnahme der Zoll- und Steuer-Aemter und der Eichungs-Behörden allen denjenigen Behörden und Privat-Personen, welche nach §§ 12, 13. der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 und deren Erläuterungen und Ergänzungen nur gestempelte Gewichte gebrauchen und besitzen dürfen, bei Vermeidung der darin bestimmten Strafen überall nicht gestattet; auch dürfen dergleichen Gewichte nicht zum Verkaufe feil gehalten werden.

Soweit in einzelnen Fällen und auf Grund besondrer Rechtsverhältnisse einem Andern als der Steuer-Verwaltung obliegt, die zu allen oder gewissen amtlichen Verwiegungen nöthigen Geräthschaften zu halten, wird das betreffende Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Amt die Anschaffung und Stempelung der erforderlichen Zollgewichte auf Kosten der Verpflichteten besorgen lassen, auch die Gewichte selbst, soweit nöthig, in amtlichem Verwahrsam halten.

Die vorschriftsmäßige Declaration der zur Verzollung oder Versendung anzumeldenden Waaren nach dem Zollgewicht ist mittels Reduction des Preußischen oder sonstigen Gewichts auf Zollgewicht nach dem in der Verordnung vom 31. October v. J. bestimmten Verhältnisse, zu bewerkstelligen, zu welchem Behufe die von dem Rechnungsrathe Neisch herausgegebenen „Rechnungstafeln für die Zoll-Erhebungs-Stellen, nebst Gewicht- und Maaß-Vergleichungs-Tafeln zu allgemeinerem Gebrauche" werden benutzt werden können.

Berlin, den 13. Februar 1840.

Der Finanz-Minister
(gez.) Graf von Alvensleben.

3.

Bekanntmachung.

I.

Das Fest des Pferderennens und der Thierschau bei **Königsberg** wird in diesem Jahre am 25., 26. und 27. Juni stattfinden, und mit der Thierschau beginnen.

Für die beiden Renntage werden folgende Concurrenzen eröffnet:

1. Rennen um den von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht, Protektor des Vereins, gnädigst bewilligten Ehrenpreis — eine silberne Säule — unter den bekannten Bedingungen.

   Vertheidiger der zeitige Besitzer, Major v. Auerswald.

2. Rennen um die Staats-Preise auf freier Bahn — 1000 Ruthen — doppelter Sieg. — Der Sieger erhält in einer silbernen Schaale 400 Thaler; das zweite Pferd 100 Thaler. Pferde in Preußen geboren, unter 5 Concurrenten kein Rennen.

3. Vereins-Rennen auf freier Bahn — 1000 Ruthen — doppelter Sieg — Pferde aller Länder — der Sieger erhält in einer silbernen Schaale 300 Thaler; das zweite Pferd 100 Thaler.

4. Vereins-Rennen auf freier Bahn — 1000 Ruthen — doppelter Sieg — in der Provinz Preußen gezüchtete Pferde — Vollblut ausgeschlossen — Der Sieger erhält in einer silbernen Schaale 200 Thaler, das zweite Pferd 60 Thaler.

5. Vereins-Rennen auf freier Bahn — 800 Ruthen — einfacher Sieg — an 2 auf einander folgenden Tagen — Pferde aller Länder. — Erster Tag: 3jährige Pferde 114 Pfund, 4jährige 132 Pfund, 5jährige 144 Pfund, 6jährige und darüber 150 Pfund.

   Zweiter Tag: 3jährige Pferde 144 Pfund, 4jährige 162 Pfund, 5jährige 174 Pfund, 6jährige und darüber 180 Pfund.

   Der Sieger am 1sten Tage erhält 100 Thaler, jedoch nur, wenn er am 2ten Tage den Distancepfahl passirt. — Der Sieger am 2ten Tage mit erhöhtem Gewicht erhält 200 Thaler in einer silbernen Schaale.

6. Vereins-Rennen auf der Bahn mit Hindernissen — 400 Ruthen — einfacher Sieg. — Der Sieger erhält eine Prämie von 100 Thaler.

7. Vereins-Rennen mit untrainirten Offizierpferden — Pferde aller Länder im Besitz Preußischer Offiziere — durch Offiziere geritten — 700 Ruthen — einfacher Sieg. — Unter 4 Concurrenten kein Rennen. — Der Sieger erhält einen silbernen Ehrenpreis 100 Thaler an Werth.

8. Caroussel-Reiten mit Säbel oder Degen und Lanze. — Der Sieger erhält ein Kästchen, worin ein Paar elegant und solide gearbeitete Pistolen.

9. Vereins-Rennen 3jähriger Pferde — engl. Vollblut ausgeschlossen — 500 Ruthen — einfacher Sieg — unter 3 Concurrenten kein Rennen — 2 Friedr. Einsatz — halb Reugeld — 114 Pfund Gewicht, Stuten und Wallache 3 Pfund weniger.

Der Sieger erhält eine Prämie von 100 Thaler aus der Vereins-Kasse und die Einsätze.

10. Vereins-Rennen mit Bauerpferden — 600 Ruthen — einfacher Sieg. — Der Sieger erhält 50 Thaler, das zweite Pferd 30 Thaler, das dritte Pferd 20 Thaler.

11. Vereins-Rennen für Traber — 600 Ruthen — einfacher Sieg. — Die Distance muß in höchstens 5 Minuten zurückgelegt werden.

Der Sieger erhält ein Sattel- und Reitzeug.

12. Subscriptions-Rennen — 2jährige Pferde — 250 Ruthen — einfacher Sieg — 5 Frdr. Einsatz — ganz Reugeld — Federgewicht.

v. Borke auf Tolksdorf, ein Hengstfüllen von Hokee-Pokee aus der Tramp-Mare.

v. Sanden auf Tussainen, Stuttfüllen von Hokee-Pokee aus der Gazelle.

v. Keudell auf Sielgudischken, Stuttfüllen von Hokee-Pokee aus der Imprudence.

13. Jagdrennen — Pferde aller Länder — unter 3 Concurrenten kein Rennen. — Insofern die Haupt- und Residenzstadt Königsberg wie in frühern Jahren einen Preis aussetzt, mit Zugabe einer Vereins-Prämie von 100 Thalern.

Zum Ankauf von Pferden zur Verlosung wird die Summe von 500 Thalern ausgesetzt.

II.

In Folge des Beschlusses der General-Versammlung und der Seitens des Königl. Ober-Präsidiums unter dem 7. December pr. erfolgten und durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Genehmigung wird in diesem Jahre auch

die Rennbahn bei Danzig

eröffnet werden, und zwar (wenn die bevorstehenden militairischen Uebungen es gestatten) am

6. und 7. August c.

Es werden vorläufig folgende Concurrenzen für diese Bahn eröffnet:

1. Vereins-Rennen auf freier Bahn, 1000 Ruthen — doppelter Sieg, Pferde in Preußen geboren.

Der Sieger erhält eine Prämie von 250 Thaler, das zweite Pferd 50 Thaler.

2. Vereins-Rennen auf freier Bahn, für Halbblutpferde in Preußen geboren, 1000 Ruthen, doppelter Sieg.

Der Sieger erhält eine Prämie von 150 Thaler, das zweite Pferd 50 Thaler.

3. Erstes Subscriptions-Rennen. Rennzeit Danzig 1840 — 5 Frdr. Einsatz, halb Reugeld, $\frac{1}{4}$ Meile, doppelter Sieg. — Pferde jeden Alters und Landes — 3jährige 120 Pfund, 4jährige 138 Pfund, 5jährige 150 Pfund, 6jährige und ältere 156 Pfund. — Stuten und Wallache 3 Pfund weniger. Unterschriften jedem offen, Anmeldungen bis zum 25. März 1840 bei dem Haupt-Vorsteher des Vereins für Pferderennen und Thierschau in Preußen.

Das Directorium des Vereins legt eine Prämie von 10 Frdr. zu. — Der Sieger erhält $\frac{2}{3}$ der Einsätze und die Prämie, das zweite Pferd $\frac{1}{3}$ der Einsätze. Es haben gezeichnet:

v. Borke auf Tolksdorf.
v. Keudell auf Gielgudischken.
v. Saucken auf Julienfelde.
H. v. Auerswald auf Faulen.
v. Farenheid auf Angerapp.
Derselbe für ein zweites Pferd.

4. Zweites Subscriptions-Rennen. Für alle Pferde 1837 auf dem Continent geboren, $\frac{1}{4}$ Meile (500 Ruthen) einfacher Sieg. 10 Frdor. Einsatz, halb Reugeld. 6 Unterschriften oder kein Rennen. Das zweite Pferd erhält den Einsatz zurück, der Sieger die übrigen Einsätze. Unterzeichnen und Nennen beim Sekretair des Vereins für Pferderennen und Thierschau in Preußen bis zum 1. Januar 1838. Wer später zeichnet zahlt 15 Frdor. Einsatz.

Gewicht 113 Pfund, Stuten und Wallache 3 Pfund weniger.

Oberst v. Below in Berlin nennt das Hengstfüllen aus der Etheria von Malek-Adel.

5. Drittes Subscriptions-Rennen. Dreijährige Pferde auf dem Continent geboren, 500 Ruthen, einfacher Sieg, 10 Dukaten Einsatz, halb Reugeld, unter fünf Unterschriften kein Rennen. Das zweite Pferd erhält den Einsatz zurück, Gewicht 118 Pfund, Stuten und Wallache 3 Pfund weniger.

Das Directorium legt eine Prämie von 10 Frdr. für den Sieger zu.

v. Borke auf Tolksdorf nennt das Stuttfüllen von Diamond aus der Lallah-Rukh.

Sollte die Stadt Danzig für die dortige Rennbahn, wie verlautet, eine Prämie aussetzen, so wird dies später nebst den Bedingungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

III.

Die Rennen bei Insterburg werden in diesem Jahre (wenn die militairischen Uebungen es gestatten) am 18. September c. statt haben.

Es werden vorläufig folgende Concurrenzen dort eröffnet:

1. Vereins-Rennen auf freier Bahn, 1000 Ruthen, doppelter Sieg, Pferde in Preußen geboren. Der Sieger erhält eine Prämie von 200 Thaler, das zweite Pferd 50 Thaler.

2. Vereins-Rennen auf freier Bahn, 800 Ruthen, doppelter Sieg, für Halbblutpferde in Preußen geboren. Der Sieger erhält eine Prämie von 100 Thaler, das zweite Pferd 50 Thaler.

3. Vereins-Rennen mit Bauerpferden auf freier Bahn, 600 Ruthen. Der Sieger erhält 50 Thaler, das zweite Pferd 30 Thaler, das dritte Pferd 20 Thaler.

4. Subscriptions-Rennen für drei- und vierjährige Vollblutpferde — 3jährige tragen 120 Pfund, 4jährige 140 Pfund, Stuten und Wallache drei Pfund weniger — 500 Ruthen — doppelter Sieg. — 5 Louisd'or Einsatz — halb Reugeld — Zu unterzeichnen bis zum 1. Mai und am 1. Mai zu nennen beim Directorio des Vereins — Unter 5 Unterschriften kein Rennen. — Der Sieger erhält die Einsätze, das zweite Pferd erhält seinen Einsatz zurück — das Directorium legt eine Prämie von 10 Dukaten zu.

   Proponent: G. v. Keudell auf Gielgudischken.

   Gezeichnet:
   v. Farenheid auf Angerapp.

5. Insterburger Rennen 1840 — Halbblutpferde aller Länder — 600 Ruthen — doppelter Sieg — 3jährige Pferde tragen 114 Pfund, 4jährige 136 Pfund, 5jährige 150 Pfund — ältere 160 Pfund — Stuten und Wallache 3 Pfund weniger. — Drei Louisd'or Einsatz — zwei Louisd'or Reugeld — unter 8 Unterschriften kein Rennen.

   Zu unterzeichnen und zu nennen bis zum 1. Mai beim Directorio des Vereins. — Der Sieger erhält alle Einsätze. — Das Directorium legt eine Prämie von 10 Dukaten zu.

   Proponent: G. v. Keudell auf Gielgudischken.

6. Insterburger Rennen 1840 — Gentelemen reiten — einmahl die Bahn rund herum — Pferde aller Länder — 2 Louisd'or Einsatz — halb Reugeld — Rennen am Pfosten. — Der Sieger erhält die Einsätze und giebt den Mitconcurrenten ein Diner. — Wird mehrere Stunden vor dem Jagdrennen

geritten. — Die Unterschrift ist nur denjenigen offen, denen die Proposition von einem der Unterzeichner vorgelegt wird.

Insterburg, den 19. August 1839.

Proponent: G. v. Keudell auf Gielgudischken.

Angenommen:
A. v. Sanden auf Jauteken.
Hasford auf Naudischken.
Graf v. Keyserling auf Rautenburg.
Graf v. Eulenburg auf Wicken.
R. v. Keudell auf Launinken.
Eugen v. Keudell.
Käsewurm auf Parnehnen.

7. Insterburger Rennen 1840 — Jagd-Rennen — Gentlemen — ¾ Meile auf einer vom Proponenten zu erwählenden Bahn, die den Mitreitern vorher gezeigt wird. — Gewicht 160 Pfund — Uebergewicht unberücksichtigt — 2 Louisd'or Einsatz — halb Reugeld — Rennen am Pfosten. — Die Subscription ist nur für diejenigen offen, denen die Proposition von einem der Unterzeichner vorgelegt wird, aber bis zum Tage des Rennens. — Der Sieger erhält die Einsätze und giebt den Mitconcurrenten ein Diner.

Insterburg, den 19. August 1839.

Proponent: E. v. Keudell, Lieut. im 1. Dragoner-Regt.

Angenommen:
G. v. Keudell auf Gielgudischken.
A. v. Keudell auf Bonslack.
Käsewurm auf Parnehnen.
v. Heiligenstädt auf Klimken.
R. v. Keudell auf Launinken.

Sollte die Stadt Insterburg noch eine Prämie für ein Rennen aussetzen, so wird dies nebst den Bedingungen ebenfalls späterhin öffentlich bekannt gemacht werden.

Die statutenmäßigen Anmeldungen zu den Rennen bei Königsberg, Danzig und Insterburg, sind an den Haupt-Vorsteher des Vereins zu richten.

Königsberg, den 20. Februar 1840.

Das Directorium des Vereins für Pferderennen und Thierschau in Preußen.

Für dasselbe:

v. Auerswald, Haupt-Vorsteher.

W. Simpson, Stellvertreter des Haupt-Vorstehers.

Verlobung.

3. Die Verlobung meiner zweiten Tochter Laura Amalia mit Herrn Romain Doudeiül aus Paris, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Danzig, den 25 Februar 1840. Maria Janzen verw. Tiessen.

Anzeigen.

4. 1 dem Langgasserthor möglichst nahe gelegener Stall mit geräumiger Remise u. Futtergelaß wird zum 1. April zu miethen gesucht. Näheres Bootsmannsgasse 1179.

5. Wer eine gute Mangel zum Verkauf hat, melde sich Ankerschmiedegasse 166.

6. Ein gebildetes Mädchen sucht ein anständiges Unterkommen. Das Nähere altstädtschen Graben № 1293. bei der Gesindevermietherin Madame Koch.

7. Cirque Olympique.

Heute Freitag keine Vorstellung. Sonnabend: Trug und Liebe, große Pantomime; Sonntag: General Desaix oder die Franzosen in Egypten, mimisch-theatralische Darstellung in 1 Akt, mit Gefecht zu Pferde und zu Fuß. Vorher, bei jeder Vorstellung Exercitium in der höhern Reitkunst.

Gebrüder Tourniaire.

8. Zum Gardinen-Aufmachen empfiehlt man sich Johannisgasse № 1243.

9. Sollte ein Bursche von ordentlichen Eltern Lust haben die Weinhandlung zu erlernen, der kann sich melden Wollwebergasse № 1984.

Vermiethungen.

10. Korkenmachergasse № 784. sind 2 Stuben gleich zu vermiethen.

11. Langgarten № 123. ist die Untergelegenheit von 2 Stuben rc. zu Ostern d. J. zu vermiethen.

12. Goldschmiedegasse 1093. ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

13. Die Schuh- und Stiefel-Niederlage aus Elbing, Langgasse № 410, gerade gegen dem Rathhause, empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager zu den bekannten billigen Preisen. —

14. In dem vormals Kalcherschen Garten Sandgrube № 399. sind zu billigen Preisen verschiedene Blumen- und Gemüse-Saamen, Georginenknollen, Ziersträucher, Obstbäume u. dergl. zu haben.

Erste Beilage.

Erste Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 50. Freitag, den 28. Februar 1840.

15. In Neuschottland No. 7. ist gesundes Roggen-Richtstroh zu 4 Rthlr. pro Schock zu verkaufen.

16. In der Sandgrube № 464. stehen 3 junge Pferde zum Verkauf, worunter ein fünfjähriger polnischer Hengst befindlich ist.

17. Ein neues Sopha für 8 Rthlr. und 1 zweithüriges Kleiderspind für 6 Rthlr. steht Frauengasse № 874. zum Verkauf.

18. Ganz frisches vorzüglich gutes Schweine-Schmalz ist a ℔ 5 Sgr., bei 10 ℔ 3 Pf. billiger, käuflich zu haben Niederstadt Weidengasse № 430.

19. Um ein in Commission gesandtes Parthiechen schönen alten wurmstichigen Varinas-Canaster in Rollen schnell zu räumen, wird derselbe zum billigen Preise von 17 Sgr. pro ℔ Jopengasse Nro. 596. verkauft.

20. Ein guter starker Halbwagen mit ganzem Verdeck steht Langgarten № 222. zu verkaufen.

21. Frische astrachaner kl. Zucker-Schotenkerne, Alex. Datteln, Feigen, Apfelsienen, Limonen, Sardienen in Blechdosen, ital. große Kastanien, kl. Capern, Oliven, feines Tischöl, Trüffeln, Catharinen- und Kaiser-Pflaumen, ächte Bordaurer Sardellen, Anchovies-Essenz, Kayennen-Pfeffer, franz. Champignons, engl. Pickels, große blaue Muscattraubenrosinen, Prinzeßmandeln, Succade, ostindischen candirten Ingber, Tafelbouillon, ächte ital. Macaroni, Parmasan-, Schweitzer-, engl. und Limburger Käse, erhält man bei Jantzen, Gerbergasse № 63.

22. Um mit breiten blauschwarzen Seidenzeugen zu räumen werden solche auffallend billig verkauft bei F. L. Fischel, Langgasse № 401.

23. Verschiedene chirurgische Instrumente (einige von Silber) sind käuflich für einen billigen Preis zu haben Frauengasse № 832. 2 Treppen hoch.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

24. (Nothwendiger Verkauf.)

Der mittelst Verfügung vom 15. Januar c. anberaumte Lizitations-Termin zum Verkauf der wüsten Stätte № 96. hieselbst und der halben Hufe № 86. a. Litt. B. steht auf

den 2. Mai c.
und nicht den 2. März c. Nachmittags 3 Uhr an.
Schöneck, den 25. Februar 1840.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

26. Folgende Documente sind nach Angabe der Intressenten verloren gegangen:

1. Die Copia vidimata des in der Christoph Arendschen Pupillen-Sache unterm 31. December 1792 geschlossenen den 7. Jaunar 1793 bestätigten Erbrezesses nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 28. Januar 1793 über die aus dem erwähnten Erbrezesse für die drei Geschwister Maria Elisabeth, Johann Gottfried und Anna Dorothea Arendt für jedes Kind mit 165 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf. zusammen mit 495 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf. zur Eintragung auf dem hiesigen Grundstücke A. XV. 8. notirten väterlichen Erbtheile.

2. Die Copia vidimata des in der Zietkauschen Curatel-Sache unterm 3. Juni 1801 geschlossenen, den 15. Juni ejusd. bestätigten Erbvergleiches nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 8. März 1802 über die für die Geschwister Michael und Christine Zietkau auf dem Grundstücke zu Gr. Stoboi B. XLVIII. 10. eingetragenen mütterlichen Erbtheile von 500 Rthlr. welches Dokument nur noch auf 233 Rthlr. 10 Sgr. nebst 5 Procent Zinsen seit 29. September 1827 valedirt.

3. Das Duplicat des in der Jakob Pennerschen Pupillen-Sache unterm 19. September und 6. November 1792 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 1. Februar 1793 über das für die Elisabeth Penner zur Eintragung auf dem Grundstück D. XX. 13. in Kl. Mausdorferweide notirte väterliche Erbtheil von 31 Rthlr. 37 Gr. 15¾ Pf.

4. Das Triplicat des in der Jacob Pennerschen Pupillen-Sache unterm 19. September und 6. November 1792 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypotheken-Atteste von 1. Februar 1793 über das für den Jacob Penner aus dem gedachten Erbrezesse zur Eintragung auf dem Grundstücke D. XX. 13. in Kl. Mausdorferweide notirte Erbtheil von 62 Rthlr. 75 Gr. 13½ Pf.

5. Die Copia vidimata des in der Jacob Henischen Pupillen-Sache unterm 19. Mai 1796 geschlossenes, unterm 13 Juni ejusd. bestätigten Erbvergleich nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 1. Juli 1796 über die für die Geschwister Peter und Regina Heni zur Eintragung auf dem Grundstücke B. LVI. 7. zu Kämmersdorff notirten väterlichen Erbtheile von 104 Rthlr. 60 gr.

6. Die Copia vidimata des in der Johann Kuhnschen Pupillen-Sache unterm 10. Juni 1802 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypothekenscheine

vom 19. November 1804 über die für die Geschwister Johann Samuel und Heinrich Gottlieb Kuhn, für jeden mit 141 Rthlr. 60 gr. zusammen mit 283 Rthlr. 30 gr. auf dem Grundstücke Cl. I. zu Terranova Rub. III. ad 1. eingetragenen väterlichen Erbtheile.

7. Die Copia vidimata des in der Hubrechtschen Curatel-Sache unterm 11. Dezember 1792 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 5. Januar 1795 über die für die Geschwister Maria und Christine Hubrecht für jede mit 84 Rthlr. 65 gr. 4½ pf. zusammen mit 169 Rthlr. 40 gr. 9 pf. zur Eintragung auf dem hiesigen Grundstücke A. II. 59. notirten Muttererbtheile.

8. Das Duplicat des zwischen dem Bierträger Michael und Anna Maria geb. Schmidt, Hubrechtschen Eheleuten, einer Seits und dem Eigenthümer Daniel Gehrmann anderer Seits unterm 5. und 8. Dezember 1795 notariell geschlossenen Kauf-Contracts über das hiesige Grundstück A. II. 59 nebst annectirtem Recognitions- und Hypotheken-Atteste vom 15. Februar 1796 über die auf A. II. 59. für die Hubrechtschen Eheleute eingetragenen rückständigen Kaufgelder von 166 Rthlr. 60 gr.

9. Die Copia vidimata des in der Catharina Wiebeschen Curatel-Sache unterm 12. Mai 1795 und 18. August 1796 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 29. Juli 1799 über die für die 6 Kinder der Catharina Wiebe geb. Ziemens aus der Ehe mit Heinrich Wiebe, namentlich Johann mit Magaretha geb. Peters verehelicht, Catharina verehel. Jacob Giesebrecht, Heinrich, Peter, Nicolaus und Maria Geschwister Wiebe, für jedes Kind mit 150 Rthlr. 9 pf. zusammen mit 900 Rthlr. 3 gr. auf dem Grundstücke D. III. a. zu Zeiersvordercampen Rub. III. ad 1. eingetragenen mütterlichen Erbtheile, wovon jedoch die Erbtheile der drei erst genannten Geschwister Wiebe mit 450 Rthlr. 1 gr. 9 pf. bereits gelöscht sind.

10. Die Copia vidimata des in der Gerlachschen Curatel-Sache unterm 17. December 1795 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypotheken-Atteste über das für den Johann Gottfried Gerlach zur Eintragung auf dem hiesigen Grundstücke A. II. 158. vermerkte Muttererbtheil von 181 Rthlr 30 gr.

11. Die Copia vidimata des Inventario vom 22. September 1795 und des Erbrezesses vom 20. October 1795 in der Bronstschen Curatel-Sache nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 22. Juni 1798 über die für die drei Geschwister Christine Elisabeth, Jacob und Maria Susanna Bronst, für jedes Kind mit 725 Rthlr 48 gr. zusammen mit 2176 Rthlr. 54 gr. auf dem hiesigen Grundstücke A. XIII. 5. Rub. III. ad 1. eingetragenen Mutterrerbtheil incl. Ausstattung.

12. Die Copia vidimata des in der Michael Klattschen Pupillen-Sache unterm 11. August 1807 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypothekenscheine

vom 18. Juli 1808 über das für Michael Klatt auf dem Grundstücke C. XVI. 6. zu Moosbruch eingetragene väterliche Erbtheil von 150 Rthlr.

13. Das Duplicat des in der Westerwickschen Pupillen-Sache unterm 14. April 1796 geschlossenen Erbrezesses nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 8. August 1796 über die für die Geschwister Elisabeth und Sara Apfelbaum für jedes Kind mit 123 Rthlr. 66 gr. zur Eintragung auf dem Grundstücke C. XVII. 2. zu Aschbuden notirten mütterlichen Erbtheile.

14. Das Triplicat des in der Westerwickschen Pupillen-Sache unterm 14. April 1796 errichteten Erbvergleichs nebst annectirtem Hypotheken-Atteste vom 8. August 1796 über die für die 3 Geschwister Johann, Gottfried und Anna Westerwick, für jedes Kind mit 123 Rthlr. 66 gr. zur Eintragung auf dem Grundstücke C. XVII. 2. zu Aschbuden notirten mütterlichen Erbtheile.

Alle diejenigen, welche an die vorbezeichneten Forderungen und die darüber ausgefertigten Documente, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefs-Inhabern Ansprüche zu haben vermeinen, werden auf

den 30. Mai 1840 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Stadtgerichts-Rath Schumacher hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens die aufgebotenen Documente für amortisirt d. h für null und nichtig erklärt, und die Forderungen in den Hypothekenbüchern gelöscht werden würden.

Zugleich werden zu diesem Termine die Inhaber, deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in deren Rechte getreten sind, folgender angeblich bezahlten Forderung, ohne daß legale Quittung hat herbeigeschafft werden können, nämlich:

15. Derjenigen 14 Rthlr. 28 Sgr. 6¾ Pf. welche für den George Gehrke an mütterlichem Erbtheil in dem Erbrezesse vom 6. Dezember 1785 ausgeschichtet und demnächst auf Grund der Verhandlung vom 19. Mai 1837 auf dem Grundstücke seines Curators Jacob Pöck, CV. 180 zu Ellerwald, welches jetzt dem Michael Karsten gehört, zugleich mit dem für seine Schwester Christine Gehrke ermittelten, inzwischen aber gelöschten mütterlichen Erbtheil von 14 Rthlr. 28 Sgr. 6¾ Pf. Rub. III. ad 1. eingetragen sind, worüber jedoch kein Document ausgefertigt ist,

unter der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden Interessenten mit ihren etwanigen Realansprüchen an das verhaftete Grundstück CV. 180. präcludirt werden sollen.

Elbing, den 24. Januar 1840.

Königl. Stadtgericht.

28. Auf den Antrag des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig ist gegen:

1) den Seefahrer Ludwig Adolph Blanck aus Danzig,

2) „ Schuhmachergesellen Carl Ludwig Goldmann aus Danzig,

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

Nro. 50. Freitag, den 28. Februar 1840.

3) den Seefahrer Heinrich Perner aus Neufahrwasser bei Danzig,
4) " Schneidergesellen Julius Reinhold Andritschke aus Danzig,
5) " Bernsteindreher Eduard Julius Gustav Biehn aus Danzig,
6) " Seegelnähergesellen Heinrich Otto Birg aus Danzig,
7) " Posamentirersohn Carl Eduard August Walter aus Danzig,
8) " Schuhmachergesellen Carl Ferdinand Hiller aus Danzig,
9) " Seefahrer Gottfried Emil van Werde alias Wenden aus Danzig,
10) " jüdischen Handlungsgehülfen Samuel Ezechiel Cohn aus Danzig,
11) " Handlungsdiener Gottlieb Jacoby aus Danzig,
12) " Seefahrer Johann Jacob Haase aus Danzig,
13) " Tischlergesellen Simson Löwenstein aus Danzig,
14) " Zimmergesellen Johann Carl Gottlieb Unterlauf aus Danzig,
15) " Schuhmachergesellen Johann Gottlieb Müller aus Danzig,
16) " Seegelmachergesellen Carl Wilhelm Wiedebrecht aus Danzig,
17) " Seefahrer Martin Otto Ohlson aus Neufahrwasser bei Danzig,
18) " Seefahrer Franz Ferdinand Horn aus Danzig,
19) " Maurergesellen Ludwig Herrmann Witt aus Danzig,

welche ohne Erlaubniß aus den preuß. Staaten ausgetreten sind, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt haben, daß sie in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Konfiskations-Prozeß eröffnet worden.

Dieselben werden daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preußischen Staaten zurückzukehren, auch in dem auf den 29. August 1840 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Auskultator Wegner anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandes-Gerichts-Konferenz-Zimmer zu erscheinen, und sich über ihren Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollten die obenbenannten Personen diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Kommissarien John, Köhler, Raabe, Schmidt und Martins, in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so werden sie ihres gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie allen etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfällen für verlustig erklärt, und es wird dieses Alles der Haupt-Kasse der Königlichen Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 6. Juli 1839.

Civil-Senat des Königl. Oberlandesgerichts.

27\. Aufgebot eingetragener Dokumente.
Land- und Stadtgericht Mewe.

Alle Diejenigen, welche an nachstehend verlorne Hypotheken-Documente:

1) über das in dem Hypothekenbuch des Karlinskischen Kruggrundstücks zu Neukirch № 5. Rubr. III. № 2. eingetragene mütterliche Erbtheil der Geschwister Peter, Valentin, Ignatz und Johann Karlinski, im Betrage von 374 Rthlr. 2 gr. für jeden, bestehend in dem Erbrezeß über den Nachlaß der Dorothea Karlinska geborne Niklas vom 21. November 1801 nebst Hypotheken-Recognitionsschein vom 17. Dezember 1801,

2) über das ebendaselbst Rubr. III. № 3. eingetragene väterliche Erbtheil
   a. des Ignatz Karlinski mit 353 Rthlr. 19 gr. 9 1/12 Pf.
   b. des Johann Karlinski mit 360 Rthlr 37 gr. 9 1/12 Pf.,
bestehend in dem Erbrezeß über den Nachlaß des Peter Karlinski vom 27. Februar 1812, nebst Hypotheken-Recognitionsschein vom 15. Juli 1812,

3) über das ebendaselbst Rubr. III. № 3. eingetragene väterliche Erbtheil des Joseph Karlinski mit 310 Rthlr. 37 gr., bestehend in dem ad 2. bezeichneten Erbrezeß nebst Hypotheken-Recognitionsschein,

so wie an die bezeichneten Posten selbst, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, werden zur Anmeldung derselben auf

den 30. April 1840

unter der Verwarnung der Präclusion, mit ihren Ansprüchen an das verpfändete Grundstück hiemit vorgeladen.

Schiffs-Rapport.

Den 23. Februar angekommen.

J. D. Gabrahn — Elise — London — Ballast. Rheederei.
C. S. Schmedt — Mariane — Southampton — Ballast. Rheederei.

Wind N.